

Grusel, Gräfte, Groschenhefte präsentiert:

GGG-Sachbuch
Sonderband als Artikelserie

Geisterjäger der zweiten Reihe:

Vergessene Helden



von Jochen Bärtle

Gänzlich glä-mourfreie Geisterfänger?

**Sie waren die zweite Verteidigungslinie im Kampf gegen das Böse!
Die (fast) vergessenen Geisterjäger seit 1968 ...
Eine nicht immer ganz ernst gemeinte Chronik der unbekannteren Geister-Killer.**

Und hier kommen Sie nun, die SHoeS (Schmalspur-Helden ohne eigene Serie)!(¹)

Ob Sinclair-Klon, Geisterpsychologe, Superheld, „Versuchs-Ballons“, Dämonenkiller-Vertreter oder verdrehte Doch-keine-Serie-Helden: Die Helden, Helden(?), Heldinnen und Monster aus den Sub-Serien der bekannten Gruselreihen der verschiedenen Verlage haben zumeist einiges gemein: Sie haben keine Lobby, selten ein Logo und fast nie ein Gesicht auf den bunten Covers der Romane. Die Beliebtheit ihre Abenteuer blieb in der Masse hinter denen ihrer bekannten Kollegen zurück. Hinter den Grusel-Helden, die den Sprung in die erste Garde der Heftromanzugpferde geschafft hatten ... oder zumindest eine eigene Serie erhalten haben.

Doch hier geht es nicht um den Faktor Wirtschaftlichkeit, sondern um den Faktor „Fun“. Entweder des Unterhaltungswertes oder des ungläubigen Kopfschüttelns zahlreicher Merkwürdigkeiten wegen. Egal ob eine Serie erfolgreich war oder nicht, Geister-Fachleute, die eine eigene Serie erhalten haben sind zumindest den Kataloglisten nach bekannt. Unsere vergessenen Helden meistens nicht.

Viel Spaß mit den Könnern, Alles-Könnern und ... und ... Hätte-er-nur-können-Könnern der Gruselheftromane!

Teil 43:

"BEREUE, Sünder!" from: *Book of Pain, Cal. I2 Gauge*
preaching: **Reverend Pain** (and the Rev'rends)

von Steve Salomo



(¹) Wortkreation: Michael Schönenbröcher, LKS DÄMONEN-LAND Band 90

Reverend Pain

„Der HERR sei mit Euch! ... Bamm! ... Bamm!“

Daten und Fakten

Sub-Serie im GRUSEL-SCHOCKER:

von Steve Salomo (unklar: persönliches oder Verlags-Pseudonym; hier aber: Peter Thannisch, Peter Haberl, Thomas Ziebula, Martin Barkawitz)

- 7 Romane im GRUSEL-SCHOCKER (GruSch), Bastei-Verlag, Begisch Gladbach (heute: Köln); Nrn. 26, 29, 33, 46, 54, 59 und 70; erschienen zwischen 04.11.2000 und 13.02.2001.

REVEREND PAIN (Hardcover Buchausgabe)

Nachdrucke und neue Romane von Steve Salomo (unklar: persönliches oder Verlags-Pseudonym; hier aber: Peter Thannisch, Peter Haberl, Thomas Ziebula, Martin Barkawitz)

- 6 Bücher (12 Romane), Zaubermond-Verlag, Hamburg; Nrn. 1 bis 6; erschienen zwischen März 2007 und (September?) 2009 (2 Bände pro Jahr).

Sowie verschiedene Gastauftritt in der SF-Endzeit-Serie MADDRAX!



Pfarrer Schmerz: Knü-ppel-hart!

Ohoho! Hier kommt er also: der harte Irre, der gläubige Fanatiker, der Aufreger!

Ich kann mich noch gut an einige merkwürdige Blicke erinnern, als ich damals die Hefte auf's Band im Supermarkt geworfen habe ... bin wohl doch älter als gedacht ;-)

So einen „Helden“ hatte es bisher nicht gegeben! Kein Vergleich mit DR. MORTON, der „einfach“ kein normales Moralempfinden hatte. Im Gegenteil: Die Werte von Reverend Pain waren nicht einmal mehr „wertkonservativ“, sondern fanatisch übersteigert, ohne Skrupel und völlig kompromisslos. Oder wie es die Zaubermond-Redaktion formulierte: er „legt die Heilige Schrift wörtlicher aus, als jeder noch so erkonservative Pabst“. Dabei litten er und seine „Mitstreiter“ unter völligem Wahrnehmungs- und Realitätsverlust. Aber das sollte erst sehr viel später erklärt werden ... wenn man es nicht schon selber vermutet hatte.

So schoßen, knüppelten und bekehrten sich die Reverends, die Krieger der Priesterschaft und ihre „Nachfolgeorganisation“ (die Rev'rends) durch zwei Verlage, drei Serien und – je nach Sichtweise – durch bislang 23 oder eben auch rund 550 Jahre ...



Zu spät für's Bereuen: die Apokalypse

Die Menschheit hatte jeglichen Glauben verloren und dies nutzten die höllischen Heerscharen: am 06.06.2036 überrennen daher die Kreaturen der Hölle die Erde!

Vergessene Helden

GGG-Sonderband als Artikel-Serie

Erscheint unregelmäßig im Sachbuchbereich von Grusel, Grüfte, Groschenhefte (www.groschenhefte.net)

Teil 43: "BEREUE, Sünder!" from: Book of Pain, Cal. 12 Gauge
[Stand 11.2023]

© 2023 Jochen Bärtle, GGG-Sonderband:
eine Hobby-Veröffentlichung (non-profit)

Die unregelmäßig erscheinende Reihe der GGG-Sachbücher ist eine Hobby-Produktion für Leser und Sammler. Sie entstand auf Grund der langjährigen Begeisterung des Autors für die auch heute noch verpönten „Groschenhefte“, die seit 2002 mit seiner Internetseite eine Plattform gefunden haben: Grusel, Grüfte, Groschenhefte (<http://www.groschenhefte.net>). Die „Bücher zur Internetseite“ sind als Sekundärliteratur zu den verschiedenen Themen rund um den deutschen Hefroman gedacht; mit dem Zweck, die wichtigsten Informationen und Hintergründe zu den Serien und Reihen der deutschen Nachkriegsheftromanlandschaft für Hobbyisten zusammen zu stellen und verfügbar zu halten; das Hauptaugenmerk liegt dabei auf den Erzeugnissen der Zeitschriftenverlage, die ihre Produkte über den Presse-Grosso vertrieben haben.

Nutzungsbedingungen für Verbreitung und Verarbeitung:

Der vorliegende Artikel zum GGG-Sonderband „Vergessene Helden“ und/oder seine Teile dürfen zum persönlichen Gebrauch gespeichert, ausgedruckt und als Datei/Ausdruck weitergegeben werden. Die PDF-Datei darf komplett als auch in Auszügen im Internet kostenlos und ohne Bedingungen zum Download angeboten werden. Folgende Quellenangabe ist gut erkennbar für den Download zu verwenden: „[ggfs.: Auszug aus:] Vergessene Helden – Gänzlich glamourfreie Geisterfänger? – Geisterjäger der zweiten Reihe von Jochen Bärtle, © 2023 Jochen Bärtle, GGG-Sonderband, eine Hobby-Veröffentlichung (non-profit); übernommen von groschenhefte.net.“

Das PDF darf als Grundlage für Überarbeitungen verwendet werden, solange die ursprüngliche Quellenangabe gut erkennbar im neuen Dokument und seinem Kontext verwendet wird. Die Texte dürfen nicht aus dem Zusammenhang gelöst werden. Diese Zustimmung gilt ausdrücklich nur für reine Hobbyveröffentlichungen. Für die Verwendung in oder im Zusammenhang mit professionellen oder gewerblichen Veröffentlichungen oder bei Gewinnerzielungsabsicht (gleichgültig ob Printmedien, digitale Medien oder Audio/Podcasts), bedarf es der ausdrücklichen Zustimmung des Autors.

Hinweis zu Bildrechten:

Die Rechte der ggf. verwendeten Bilder, Grafiken, Titelbilder und Titelbildteile liegen bei den jeweiligen Urhebern oder aktuellen Rechteinhabern und werden nur im Rahmen eines Bildzitates nach § 51 Urheberrechtsgesetz verwendet. Die Bilder stehen im direkten Zusammenhang mit den auf die dazugehörigen Romane verweisenden Texten und Erläuterungen und werden nur zu diesem Zweck verwendet; ggf. ebenso für eine Kollage aus Bildausschnitten, Grafiken diverser Serienlogos und Rotaseiten.

Die als Logo und Kapiteltrenner verwendete Grafik (Totenkopf mit Zylinder und Zigarre) ist Freeware (für kommerzielle und private Nutzung freigegeben; Quelle: *Skull With Top Hat and Cigar*; Clip Art from: de.clipartlogo.com, uploaded 03.10.2009). Darüberhinausgehende Nutzungsbedingungen sind bei der Quelle nicht angegeben. Für die Verwendung an der senkrechten Achse gespiegelt.

Von GGG sind bislang folgende Sachbücher erhältlich:

- **Grusel, Grüfte, Groschenhefte: Deutsche Grusel-Hefromane von 1968 bis heute – Eine Chronik des Dämonen-Booms [überarbeitete und erweiterte Neuausgabe zum 50jährigen Jubiläum]** / Herstellung und Verlag: Books on Demand GmbH, Norderstedt, 2018, 544 Seiten, davon 26 Seiten Farbabbildungen, Preis: € 23,00
ISBN 978-3-7528-7995-7, Paperback (14,8 x 21 [cm]),
- **Götzen, Gold und Globetrotter: Deutsche Abenteuer-Hefromane von 1960 bis 2015 – mit Übersicht der wichtigsten Nachkriegsserien** / Herstellung und Verlag: Books on Demand GmbH, Norderstedt, 2016, Paperback (14,8 x 21 [cm]), 356 Seiten, davon 13 Seiten Farbabbildungen, Preis: € 17,50, ISBN 978-3-7392-3689-6
- **Goblins, Götter, Greifenreiter: Fantasy im deutschen Hefroman von 1972 bis 2012 – über die seltenen Ausflüge in phantastische Welten** / Herstellung und Verlag: Books on Demand GmbH, Norderstedt, 2017, ISBN 978-3-7431-7512-9, Paperback (14,8 x 21 [cm]), 164 Seiten, davon 7 Seiten Farbabbildungen, Preis: € 10,00
- **Geister, Gaslicht, Gänsehaut: Mysteriöse Romanzen, romantische Gothics – Der Spannungsroman für Frauen (Version 4.0)** / PDF-Edition (non-profit): Download von www.groschenhefte.net / 198 Seiten (DIN A4), davon 5 Seiten Farbabbildungen; 2013, aktuell: Version 4.0 (01.11.2019), Preis: **kostenlos!** Auch als limitierte Printausgabe erschienen [vergriffen].
- **Gestirne, Gleiter, Galaxien: Ein Universum deutscher Science-Fiction-Hefromane. Von 1953 bis heute. Abseits von Perry Rhodan ...** / Herstellung und Verlag: Books on Demand GmbH, Norderstedt, 2021, Paperback (14,8 x 21 [cm]), 448 Seiten, davon 22 Seiten Farbabbildungen, Preis: € 20, ISBN 978-3-7354-4233-4

„So hart und düster war Horror noch nie! Reverend Pain heißt der Held, der neuen Horror-Serie, die jetzt alle 4 Wochen im Grusel-Schocker erscheint - ein absolut harter Dämonenkiller in einer Welt, die völlig aus den Fugen geraten ist, in einem Szenario des Grauens und des Schreckens. Mitte des 21. Jahrhunderts ist die Welt derart gekommen, dass die Hölle, an deren Existenz niemand mehr glaubte, den Sturmangriff wagen konnte. Die teuflischen Horden eroberten den ganzen Erdball und versklavten die Menschheit.

Einer Handvoll gottesfürchtiger Männer, der "Priesterschaft", gelang es aber schließlich, die Dämonen zurückzudrängen und die Menschheit zu befreien. Jetzt ist die Welt noch immer ein Hort des Grauens, überall gibt es Dämonenester, und Werwölfe, Vampire und andere Schreckensgestalten machen die Nächte zu Sunden des Todes. Reverend Pain ist ein Wanderer, ein Kämpfer der "Priesterschaft". Auf seiner Harley Davidson bereits er das Land, verbreitet das Wort Gottes und kämpft mit Kreuz, Weihwasser und Lasergewehr gegen Dämonen und die Sünde.

Und Reverend Pain ist kein Priester von der Art, wie wir sie heutzutage kennen: Er ist absolut knallhart. Er ist ein Mann, der sein Leben dem Kampf gegen das Böse gewidmet hat. Er ist ein Kämpfer, der niemals aufgibt. Und er kennt keine Gnade, denn: "Gott vergibt, doch ich bin nur sein untertänigster Diener."

Eine Horror-Serie, die neue Maßstäbe setzt. Absolut düster und finster. Und doch voller rasanter Action, wie sie ihresgleichen sucht. Reverend Pain ist anders - action, unnachgiebig und hart.

Ein Muss für jeden Horror-Fan!

Die Romane um Reverend Pain werden geschrieben von dem neuen BASTEI-Autor Steve Salomo, der mit seinem Erstlingswerk „Die Vampir-Fänger“ (Grusel-Schocker Band 19) die Horror-Fans überzeugte. Ein junger Autor, der genau weiß, was seine Generation lesen will.

So ist auch Reverend Pain eine Mischung aus Hardcore-Horror und modernem Computer-Game, und Reverend Pain ballert und schießt um sich, bis alles Böse vernichtet ist und jeder Sünder auf den Knien rutscht.“

(Verlagswerbung im Internet, 2000)



Schmerz, SCHMERZ, SCHMEEERRZZZ!

Vielmehr müsste man über die Serie eigentlich gar nicht sagen. Reverend Pain ist in einen schweren Ledermantel gekleidet und auf seiner Harley in einer postapokalyptischen Welt unterwegs, um die Heerscharen der Hölle zu bekämpfen. Mit allen denkbaren Waffen, die er in die Finger bekommen kann – oder auch mit den blanken Fäusten, Weihwasser und Kreuzifix.

Zurückhaltung in seinem Kampf gegen das Böse kennt er nicht.

Aber vor allem ist Pain unterwegs, um den Menschen bei der Rettung ihres Seelenheils zu „helfen“. Und zwar nach seinen ganz persönlichen Moralvorstellungen.

Und diese basieren auf den alttestamentarischen Vorstellungen von Gut und Böse, von Sünde und Glauben⁽²⁾ – vielleicht sogar eher auf den spätmittelalterlichen ...

Aber er ist in beidem erfolgreich, was ihm eine grimmige Genugtuung verschafft. Und grimmig ist er ohnehin immer: als Gegner, wie als Retter.

Wobei: Retter?

Wer nicht bereut und seine Moral- und Glaubensvorstellungen teilt, dem müssen diese auch schon mal mit Gewalt eingebläut werden. Und wer nicht bereut ... wozu hat der Gottesmann denn sonst seine angesägte Schrotflinte?

Schließlich: wer nicht bereut ist verloren. Und wer verloren ist, der gehört bereits der Hölle ... und wer der Hölle gehört, der gehört daher folgerichtig auch von der Erdoberfläche getilgt ... und wenn's nur wegen ein bisschen vorehelichem Gefummel war ;-)

Die Figur und die Geschichten um Reverend Pain waren sehr gewöhnungsbedürftig und gewiss nichts für Leser, die Probleme mit der (fiktiven) Darstellung des Priestertums, der Religion und der Kirche im Unterhaltungsroman haben. Zumal diese Hintergründe dann auch noch auf das post-apokalyptische Szenario zugeschnitten und bis ins Surreale überspitzt dargestellt wurden.

Wer den Sarkasmus und das fast schon Parodienhafte nicht erkennen konnte, hatte mit der Serie ein Problem!

Klischees wurden Programm. Und es wurde bewusst auch gar nicht versucht, die Klischees (die Nackten, die Schönen, die Rettungsbedürftigen ...) wie sonst im Heftroman, mit allen Mitteln zu vertuschen und zu beschönigen. Die Romane präsentieren sich als eine düstere Mischung von Endzeit-Szenarien (Mad Max), Doom-, Resident Evil- und Dark Fantasy-Stimmungen.

Die Priesterschaft drängt mit der Heiligen Schrift und ihrem Arsenal von Waffen die Dämonenheere immer weiter zurück. Pain ist Kampfmaschine, Helfer für die Gottesfürchtigen – aber engstirnig, intolerant und verbohrte, wenn es um seine religiösen und kirchlichen Ideale und Vorstellungen geht. Die Reverends sind fanatischen "Priester-Krieger".

Trotz aller „Unterhaltungserfahrung“ konnte einem da schon etwas mulmig werden, wenn von Gottes-(eigentlich: Priester)-Kriegern, fanatischen Gottesmännern und Zwangsbekehrungen die Rede ist. Es muss schon zugestanden werden, dass die Sub-Serie um Reverend Pain von Steve Salomo durchaus grenzwertig mit dem Geschmack und dem Moralempfinden so mancher Leser umging.

Das war sicherlich nicht „verdammungswürdig“ oder „moralisch gefährdend“, aber doch mit etwas Vorsicht zu genießen. Aber vor allem war es: Absicht!

Ja, Reverend Pain war keine Serie für Leser, die sich schnell in eigene Glaubensvorstellungen verletzt fühlen! Wobei eben dieses keinesfalls das Ziel war, wie Peter Thannisch in der MYSTERY-PRESS des Zaubermond-Verlages erklärte.

Mit Gegenwind habe er aber natürlich gerechnet.

Und darüber berichtet er in dann ausführlich in der MYSTERY-PRESS, Ausgabe vom März 2007, Seiten 6 bis 9.



Reverend Isaac Pain

Die Idee zu Reverend Pain entstand aus einer Bierlaune Anfang der 1990er Jahre, als Peter Thannisch mit einem Freund zusammensaß, der die Internetseite seiner Firma (eines der ersten deutschen Internet-Services) mit einem Fortsetzungsroman „aufpeppen“ wollte.

Politisch absolut unkorrekt sollte der Roman sein.

Peter Thannisch stellte sich etwas in Richtung von *Judge Dredd* vor (O-Ton: dem „erkonservativen Sack“), wobei vor allem ein bissige Sarkasmus nicht zu kurz kommen sollte.

Für ihn war klar, dass wenn einem neuen Anti-Helden etwas so heilig sein konnte, wie *Judge Dredd* sein Gesetzbuch, es sich nur um die „Heilige Schrift“ handeln konnte.

Möglicherweise könnte aber auch die Überlegung eines anderen Freundes eine Rolle gespielt haben: Waren die Jedi-Ritter bei STAR WARS nicht auch eine Art Schamanen oder Priester?

⁽²⁾ So Peter Thannisch auf der LKS von GRUSCH Nr. 51

Thannischs erster Entwurf der Serie war seinem Freund noch nicht düster und raubeinig genug. Slapstick und derbe Späße sollten aber ebenfalls enthalten sein. Daraus entstand dann der erste Teil der Serie, der in sechs Fortsetzungsgeschichten auf der Internetseite der Firma seines Freundes präsentiert werden sollte. Und auch weitere Texte und Kurzgeschichten (inklusive einer weiteren Fortsetzungsgeschichte mit dem Titel „Der Anfang“) waren bereits fertiggestellt.

R. I. P.

**Rest in Peace,
Reverend Isaac Pain**



- In dem nie veröffentlichten Zweiteiler „Der Anfang“ hätte der Leser den Vornamen des Reverends erfahren sollen und wie er zur Priesterschaft kam. Der Roman war dann aber Grundlage des kostenlosen Hörspiel-Downloads bei Dreamland!
- Ob der Vorname in den Hefromanen oder der Buchausgabe nicht ev. doch noch genannt wurde? Kann ich nicht sagen: vielleicht habe ich es beim Speed-Reading dann doch einfach überlesen ...

Aber die Texte sollten nicht schnöde auf die Homepage eingestellt werden!

Geplant war eine Art „Mini-Ego-Shooter“, der hätte gespielt werden müssen, um an die Geschichten zu gelangen! Nur wurden weder die Präsentation noch die Texte auf der Homepage jemals umgesetzt: Die Firma hatte zwischenzeitlich gute Geschäftserfolge zu verzeichnen und die Figur des Reverend Pain schien mit dem vorgesehenen Image nicht mehr vereinbar zu sein. Man wollte weder gläubige (Werbe-)Kunden verschrecken noch ein politisch unkorrektes Bild transportieren.

Ein weiterer Grund: Peter Thannisch hatte zwischenzeitlich eine Festanstellung als Lektor beim Bastei-Verlag erhalten und wollte (konnte?) so nicht bei einer anderen Firma als Autor tätig sein.

Unglücklicherweise war letzten Endes dann auch der Bastei-Verlag trotz eines veränderten Auftaktromans von der Serie nicht begeistert und Chefredakteur Rainer Delfs lehnte den Roman rundum ab!

Reverend Pain hatte zu diesem Zeitpunkt schon einige Eigenschaften verloren, die die Parodie und den bissigen Sarkasmus hätten zu offensichtlich erkennen lassen – schließlich war auch Michael Schönenbröcher's „Jim Trash“ kurz zuvor abgelehnt worden, da man bei Bastei kein Publikum für Parodien sah.

Erst im GRUSEL-SCHOCKER, in welchem neuen Ideen und Autoren ausprobiert werden konnten, erhielt der Reverend dann die nächste Chance. Der wichtigste Effekt der Serie aber, nämlich die Frage beim Lesen „Hat der Autor das wirklich ernst gemeint?“ war durch die Überarbeitung nicht mehr ganz so deutlich zu erkennen.

Und auch die Frage, wer die Romane der Sub-Serie denn schreiben sollte, stellte sich, da Peter Thannisch durch die Redaktionsarbeit ausgelastet war. Nur kamen viele der angedachten Autoren entweder nicht „zu Potte“ oder sie kamen mit der Figur nicht zurecht. Lediglich Martin Barkawitz brachte den rechten „Biss“ in die Serie, war dann aber wegen seiner Arbeit für JERRY COTTON doch nicht frei verfügbar.

Und so schrieb Thannisch eben selber an der Serie weiter.

Als der GRUSEL-SCHOCKER dann eingestellt wurde, war die Sub-Serie zwar beliebt, aber nicht derart, als dass der Verlag ihr eine Auskoppelung zugestanden hätte.

Dem „verwaisten Gottesmann“ nahm sich dann Michael Schönenbröcher für die Serie MADDRAX in leicht veränderter Form wieder an.



Bereue, Ketzer!

Dass die Serie möglicherweise einem empfindsamen Geist mit konservativer, religiöser Einstellung auf den Magen bzw. die „Werte“ schlagen konnte, ist verständlich.

Dass es aber die erbosten Leser- und Protestbriefe eben nicht von erschütterten Christen oder „bibeltreuen fanatischen Sekten“ hagelte, war wohl eine Überraschung, wie man in der MYSTERY-PRESS vom März 2007 erfuhr.

So waren es wohl eher die „radikalen“ Atheisten und Kirchengegner, die sich über den „alttestamentarischen Blödsinn“ und die Einstellung Reverend Pains aufregten, der ja schon den Ehebruch und vorehelichen Geschlechtsverkehr als Todsünde zu betrafen gedachte.

Rückwärtsgewandt, reaktionär, Vergiftung der Jugend!

Für Autor und Redaktion ebenso erstaunlich, dass gerade (wohl nach deren eigener Angabe) bekennende Christen und „fleißige Kirchengänger“ den augenzwinkernden Witz in den Romanen verstanden und mochten.

Diese Ambivalenz hat Peter Thannisch wohl besonders gefallen.



Die erste Wandlung des Reverend Pain

Die Sub-Serie um Reverend Pain im GEISTER-SCHOCKER hatte schon im Vorfeld der Veröffentlichung im Internet und verschiedenen Foren für Begeisterung gesorgt.

So konstatierte ein Leser auf der LKS des GRUSCH Nr. 40, dass Reverend Pain wohl ein Hit werden würde und forderte sogleich eine eigene Serie.

Peter Thannischs Antwort war einigermaßen interessant, da ja noch niemand die Hintergründe zur Entstehung der Sub-Serie gekannt hatte: Schon Band 1 sei ursprünglich als eigene Serie geplant gewesen, aber niemand habe sie haben wollen!

Noch interessanter: Auch wenn im GRUSEL-SCHOCKER zwar schon drei Romane erschienen waren, wies Thannisch darauf hin, dass zum Zeitpunkt, als er auf den Leserbrief antwortete und die Lesenseite schrieb, der erste Roman der Sub-Serie noch nicht einmal auf dem Markt gewesen sei :-)

Trotz all der Vorschusslorbeeren, brachte eine derat radikal andere Grusel-Serie auch eine Menge an Kritik mit sich.

Allzu viel davon wurde zunächst aber gar nicht bekannt.

Einige der kritischen Leserrückmeldungen beschäftigten sich mit dem Fanatismus und die unbarmherzige Art des Reverends, auch gegen nur vermeintliche Sünder mit übertriebener Härte vorzugehen.

Dies wurde daher nach nur wenigen Romanen auch tatsächlich etwas abgemildert – wie ich gerne betone: Verlage veröffentlichen Unterhaltungsliteratur schließlich nicht als Selbstzweck ...

Das wohl größte Problem einiger der Leser wurde ein paar Jahre später (bewusst oder unbewusst) in der MYSTERY-PRESS vom September 2007 in Worte gegossen: der Reverend gehe mit „[...] *Selbstsicherheit und heiligem Zorn*“

vor, „dass es schon an Borniertheit grenzt. Ein echter **Unsympath**. Aber der Zweck heiligt bekanntlich die Mittel.“ Oder noch kürzer: „ein echter Kotzbrocken“.

Zur Abmilderung der Figur schrieb Peter Thannisch dann auf der LKS von GRUSCH Nr. 65, dass der etwas „bravere“ und nicht mehr ganz so fanatische Pain bei den Lesern besser angekommen sei. Kann man verstehen.



Die zweite Wandlung des Reverend Pain

Schon auf der Leserseite des GRUSEL-SCHOCKERS (*Dr. Schockers Leserseite*) waren wegen des Endzeit-Szenarios erste Vergleiche mit MADDRAX (MX) gezogen wurden. Die Idee eines Cross-Overs stand daher recht schnell im Raum, wurde aber wegen der zu unterschiedlichen Welten der beiden Serien von den Lesern eher kritisch gesehen.

Die Idee hatte sich aber wohl festgesetzt. Zumindest bei der MX-Redaktion. Und Michael Schönenbröcher (Mad Mike) lieh sich den Reverend aus und begann ihn einer Gehirnwäsche zu unterziehen ...

Schon in MX Nr. 27 (erschienen am 06.02.2001) gab es einen ersten Cameo-Auftritt und in MX Nr. 40 (erschienen 07.08.2001) war Reverend Pain dann wesentlicher Bestandteil dieses MX-Romans – um dort im Jahr 2092 in London zu sterben!

Was zu diesem Zeitpunkt noch keiner der MX-Leser so wirklich geahnt hatte, war die Langlebigkeit, die die „Erben“ des Reverend Pain im Maddrax-Universum entwickeln sollten!

Aber grundsätzlich hatten die Leser natürlich recht: Auch wenn MX vor allem zu Beginn einen gefühlt hohen Gruselanteil besaß, handelt es sich bei MX doch um eine SF-Serie, bei der die Monster und Dämonen „rational“ erklärt werden können. In der Welt Reverend Pains hingegen, sind die Monster und Dämonen „echt“! Aber immerhin spielten die Romane ja in der Zukunft⁽³⁾ und Pain nutzte schließlich auch schwere Lasergewehre ...

Also erhielten Reverend Pain und seine „Erben“ in MX einen etwas veränderten Background, der die „rationale“ Erklärung aufnahm und das Zeit-Problem klären sollte. Man nutzte dazu eine Art „Bobby-Ewing-Effekt“.

Zwar wurden dadurch die Erlebnisse Reverend Pains in seiner postapokalyptischen Welt nicht zu einer Traumsequenz, aber zu einer Wahnvorstellung: Reverend Pains Verstand hatte dem Schrecken des Kometeneinschlags und dem Rückfall in die Barbarei nicht standhalten können. Und so erklärte der fanatische Gottesmann die von Aliens (Da'amuren) durch (CF-)Stahlung und genetische Experimenten ausgelösten Mutationen zu „echten“ Dämonen, die es zu bekämpfen galt.

Da passte es einfach wunderbar, dass es in MX das Volk der Nosfera und der Wulfanen gab, die einige Eigenschaften der klassischen Vampire und Werwölfe aufwiesen – mit einer „rational, wissenschaftlichen“ Erklärung, statt eines dämonischen Hintergrunds jedoch.

Der völlig irre gewordenen Reverend Pain gründet in dieser Welt des nur für ihn „dämonischen“ Schreckens eine Kirche und eine neue Organisation, die sich dem Schrecken stellen sollten: Die Rev'rends!

⁽³⁾ 36 Jahre in der Zukunft der Leser, nur 24 Jahre in der „ersten“ Zukunft von Matthew Drax und satte 480 Jahre in der Vergangenheit(!) der MX-Serie!!!

Ziel: Ausrottung des Gezüchts und Rettung des Seelenheils – nur dass das außerhalb des Ordens keiner so sah ;-)

„Pfarrer Schmerz“ war im MX-Universum angekommen und ist seitdem auch daraus nicht mehr wegzudenken.

Auch wenn die Aufstellung nicht wirklich komplett sein kann, da die Rev'rends und auch einige Rückblicke immer wieder auftauchten, sind Stand 11.2023 die „Erben“ des Reverend Pain mindestens in den folgenden MX-Romanen zu finden:

MX-Heftserie Nrn. 27, 40, 64, 134, 183, 242, 243, 353, 469 und 490.

Auch in den MX-Büchern des Zaubermond-Verlages haben die Rev'rends teilweise deutlich mehr Raum bekommen; in:

MX-Buchausgabe Nrn. 25, 30.

Egal, welche Funktion so die Geschichten des Reverend Pain und der Rev'rends in MX auch zu erfüllen hatten, egal wie groß die fanatischen Anhänger seiner Kirche in der postapokalyptischen MX-Welt auch einen an der Klatsche hatten, können die eigene, „echten“ Gruselromane um Reverend Pain aber auch natürlich völlig losgelöst von MX gelesen werden – und geben eine der ungewöhnlichsten und umstrittensten Horror-/Gruselserien der letzten Jahrzehnte ab.



Die dritte Wandlung des Reverend Pain

Der GRUSEL-SCHOCKER war eingestellt und die Rev'rends in MX angekommen. Aber weder der „gute“ Reverend Pain noch die Autoren waren mit der Mission gegen das Böse durch!

Wie so einige andere Serien und Helden zu dieser Zeit, fand Reverend Pain ein neues Zuhause beim Zaubermond-Verlag.

Und ab März 2007 wurde aus dem etwas (aber wirklich nur etwas) harmloseren Dämonenjäger, der er zuletzt im GRUSEL-SCHOCKER gewesen war, wieder der gnadenlose Fanatiker!

Die Romane erschienen hier nicht nur in der ungekürzten Ursprungsvariante, sondern die Texte wurden für die Buchausgabe überarbeitet, angepasst und es erschienen vor allem auch neue Romane. Am erstaunlichsten: die Reihenfolge der Abenteuer änderte sich daher sogar gegenüber der im GRUSEL-SCHOCKER!

Um die Serie dann auch wirklich mit MX kompatibel zu machen, entfiel das genaue Datum der dämonischen Apokalypse in der Buchausgabe. Die Welten von Pain und Maddrax hätten sonst zeitlich nicht mehr zueinanderfinden können: Der Untergang der Welt, wie wir sie kennen, erfolgt in MX schließlich am 12.02.2012!

Schon der erste Band erhielt nach dem bekannten Auftakt-Abenteuer einen neuen Roman. Und so ergab sich am Ende hier die folgende Romanliste:

- Band 1: Dämonen.-Töter (1) (ex Nr. 1)
Wo die Toten sich erheben (2) NEU
- Band 2: Das teuflische Paar (3) (ex Nr. 2)
Das Kloster der Wölfe (4) NEU
- Band 3: Festung der Schädel (5) NEU
Sklavin des Vampirs (6) (ex Nr. 5)

Band 4: Im Totenreich der Bluthexe (7) (ex Nr. 3) uncut
Labyrinth der Verfluchten (8) NEU

Band 5: Im Wald der Verdammnis (9) NEU
Schrei, wenn dich der Werwolf holt (10) (ex Nr. 4)

Band 6: Ortus der Verfluchte (11) (ex Nr. 6)
Wo Satan herrscht (12) (ex Nr. 7)

Die neuen Romane stammen fast komplett aus der Feder
von Peter Haberl.



Erbe des Reverend Pain

Die Figur des Reverend Pain schaffte es auch in eine kurze
Hörspiel-Umsetzung bei Dreamland Productions (heute:
Dreamland Entertainment).

Nachdem in der selbst nur vergleichsweise kurz laufenden
Hörspiel-Reihe DREAMLAND ACTION schon im Dezember
2009 die gerade mal 10-minütige Vorgeschichte zu Rever-
end Pain als Nummer „0“ der Reihe erschienen war (nur als
Download), folgte dann auch nur noch ein weiteres Hörspiel
um den fanatischen Gottesmann mit der Nummer 2 der
Reihe (Reverend Pain 1, erschienen im Februar 2010).
Die Reihe DREAMLAND ACTION brachte es dann bis Juni
2010 insgesamt nur auf 4 Folgen.

(Text aus: *Grusel, Grüfte, Groschenhefte*, BoD, 2018)



Artikel:

"BEREUE, Sünder!" from: Book of Pain, Cal. 12 Gauge

© Jochen Bärtle, 2023

Teil der Artikelserie als GGG-Sonderband:

Vergessene Helden: Gänzlich glamourfreie Geisterfänger?

Quelle/Download: Internetseite GRUSEL, GRÜFTE, GROSCHENHEFTE
(<http://www.groschenhefte.net>)